

**Zeitschrift:** Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =  
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 9 (1948)

**Heft:** 5-6

**Buchbesprechung:** Neuerscheinungen = Nouveautés

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vivaldi (Concerto grosso Nr. 2 und Nr. 8), wie auch das Concerto grosso Nr. 9 von Arcangelo Corelli so recht dazu geeignet, den weiten Kirchenraum mit vorweihnachtlicher Stimmung zu erfüllen. Die Uebernahme des Concertinos durch einheimische Mitglieder des Vereins zeugte von dem großen Vertrauen, das der Leiter des Orchesters in seine Spieler setzte. Bedeutet es doch für einen Nicht-Berufsmusiker eine weit größere Aufgabe, einen Solopart zu übernehmen, als dies für den routinierten Berufsmusiker der Fall sein mag. Die HH. Walter Weber, Max Gubler, Robert Deuber und Hr. Lehrer Müller entledigten sich der oft recht heiklen Aufgabe mit viel Geschick. Es war eine Freude, dem Frage- und Antwortspiel zwischen Concertino und Concerto grosso zuzuhören. Durch straffe Stabführung von Hrn. Olivetti zusammengehalten und angespornt, war das Orchester den Solisten ein guter Begleiter.

Den Höhepunkt des Konzertes bildete zweifellos für Mitwirkende und Zuhörer das wundervolle Violinkonzert in a-moll von Johann Sebastian Bach. Der angehende Berufsmusiker, Hr. Walter Siegrist, hat sich durch die Uebernahme der Solovioline eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe gestellt. Wenn ihm heute auch die Reife und Erfahrung seiner großen Vorbilder noch fehlen, ist es ihm doch in erfreulicher Weise gelungen, den andächtig lauschenden Musikfreunden das beschwingte, von Herzen kommende Jubilieren und Singen dieses Violinkonzertes zu vermitteln.

In Fräulein Monica Probst, welche am Flügel die Rolle des Continuos übernommen hatte, verfügte Hr. Olivetti über eine gewandte Begleiterin, die in zurückhaltender Weise dem Orchester eine ausgezeichnete Stütze bot.

Wenn es einem Laienorchester auch nie möglich sein wird, so vollendete Leistungen wie ein Berufsorchester zu erreichen, so hat doch der Orchesterverein Stäfa erneut gezeigt, daß Begeisterung und Hingabe an eine große Aufgabe mancherlei Schwierigkeiten und Mängel in technischer Hinsicht auf ein Mindestmaß zu beschränken vermögen, um eine Leistung zu ermöglichen, die dem Einzelnen unbedingt versagt bleiben müßte. Mögen diese echte Freude und Begeisterung am Musizieren dem Orchesterverein Stäfa nie verloren gehen.

(Aus «Zürichsee-Zeitung», 12. 12. 47.)

## Neuerscheinungen — Nouveautés

Max Kempfer, «Das Wesen des Dirigierens». Großformat, 48 Seiten. Gebunden. Verlag E. Kempfer-Lott, Erlenbach-Zürich. Preis Fr. 12.50.

Max Kempfer hatte ein Werk in drei Teilen geplant. Die Vollendung der Arbeit war ihm nicht vergönnt, da er 1943 starb. Sein Bruder Friedrich Alexander Lothar Kempfer, Musikdirektor, Zürich, übernahm dann die Herausgabe des äußerst interessanten Werkes, dessen Inhalt durch zahlreiche Skizzen und photographische Aufnahmen leichter verständlich wird.

Der vorliegende I. Teil behandelt: Grundlage, System mit schematischer Darstellung der Taktierbewegungen. Diese sind in bisherigen Lehrbüchern des Dirigierens kaum in solcher Klarheit zu finden. Die Verdeutlichung dieser

# 5 Schweizerische Landesbibliothek

B e r n

gestischen Grundformen, die unter dem Einfluß von Tempo, Dynamik und Ausdrucksintensität tausenderlei Modifikationen fähig sind, dürfte dem angehenden Dirigenten von großem Nutzen sein. Die Einführung in die Vielgestaltigkeit der rhythmischen und metrischen Erscheinungen an Hand der Westphalschen «Theorie der allgemeinen Rhythmik» ist auch für den Praktiker, der der griechischen Terminologie ungewohnt ist, nur von gutem.

Das vorliegende Werk enthält, oft in durchaus eigenartiger Beleuchtung, manche wertvolle Erkenntnis und — wie besonders das Kapitel über Taktierbewegungen zeigt — klare und eindeutige Darstellung sehr schwierig zu fassender Vorgänge.

Else Appenzeller, **Harmonielehre**. 240 Seiten mit zahlreichen Notenbeispielen. Atlantis-Verlag, Zürich. Leinenband Fr. 15.—.

Ein schweizerischer Konservatoriumsdirektor schrieb dazu:  
«Diese Harmonielehre ist aus dem Bedürfnis geschrieben worden, dem Studierenden der schulgemäßen klassisch-romantischen Harmonielehre eine geprägte Formulierung der grundlegenden harmonischen Erscheinungen zu geben... Auf dem Boden der Stufenbezeichnung stehend bringt sie in nüchterner, klarer Formulierung die Regeln der traditionellen Harmonielehre... Eine Drucklegung wäre sehr zu begrüßen.»

---

## Zentralvorstand des Eidg. Orchesterverbandes — Comité central de la S.F.O.:

**Zentralpräsident:** Robert Botteron, Viktoriarain 12, Bern, Tel. (031) 2 21 16 (Privat), (031) 2 12 21 (Büro).

**Vizepräsident:** Paul Schenk, Löwenstraße 9, Wil (St. G.), Tel. (073) 6 14 13.

**Zentralsekretär:** Louis Zihlmann, Glacismattstr. 7, Solothurn, Tel. 2 36 47 (Büro).

**Zentralkassier:** E. Meisterhans, Postfach 18, Winterthur, Tel. 2 73 22.

**Zentralbibliothekar:** C. Olivetti, Stäfa, Tel. 93 01 59.

**Musikkommission:** Präsident: Musikdirektor G. Feßler-Henggeler, Baar, Tel. 4 19 59. Mitglieder: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Siriusstr. 10, Zürich 44, Tel. (051) 32 14 43; Dr. Ed. M. Fallet, Vereinsweg 1, Bern.

**Vertreter des EOV. in der Schiedskommission der SUISA:** G. Huber-Nötzli, Meientalstraße 64, Zürich-Altstetten, Tel. 5 51 72. Ersatzmann: Rob. Botteron, Viktoriarain 12, Bern, Tel. 2 21 16 und 2 12 21.

Korrespondenzen, Manuskripte, Vereinsnachrichten an **Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Siriusstraße 10, Zürich 44**, Telephon (051) 32 14 43, Redaktion der «Sinfonia». Der Nachdruck von Originalbeiträgen ist nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion gestattet.

Programme in 2 Exemplaren bis zum 8. des Monats an Zentralkassier  
**E. Meisterhans, Postfach 18, Winterthur.**

Verlag: **J. Kündig**, Buchdruckerei, Zug, Tel. (042) 4 00 83, Postcheck VIII 1370. Einzel- und Pflichtabonnements: Fr. 5.—; Kollektivabonnements von 5 bis 9 Ex. Fr. 3.50; ab 10 Ex. Fr. 3.—.